

Arbeit mit Kindern als Lebenselixier

Wadelsdorf Mitbestimmen – das Credo der Demokratie. Angelika Kersten, eine pensionierte Schulleiterin aus Wadelsdorf, möchte auch den Jüngsten die Möglichkeit geben, das taugliche Herrschaftsideal kennenzulernen. Dazu organisiert sie Kinderkonferenzen in Grundschulen, wo Kinder lernen sollen, Ideen auszutauschen.



Obwohl ihm sein Stundenplan diesmal nachsehen würde, etwas länger in den Federn zu bleiben, macht sich Hartmut Bubner am Donnerstagmorgen vorzeitig auf den Weg zur Arbeit. Bubner ist Lehrer an der Grundschule Wadelsdorf und will die Kinderkonferenz nicht verpassen. „Die Schule liegt mir doch am Herzen, da kann man schon mal seine Freizeit opfern“, findet der Pädagoge. Um Punkt zehn Uhr hebt Angelika Kersten ihren Arm. Die Kinder, die vor ihr auf Decken und Matten sitzen und den Geräuschpegel in der Turnhalle noch bis eben haben steigen lassen, begreifen schnell und verstummen. Um gemeinsam zu debattieren, braucht es Aufmerksamkeit und Ruhe. Die erste Lektion ist vermittelt.

41 Jahre lang hat Angelika Kersten Wissen vermittelt, als Schulleiterin und Lehrerin an der Grundschule Wadelsdorf. Den Eintritt ins Rentenalter aber hat die 70-jährige Bohsdorferin nicht als Arbeitsstopp interpretiert. Noch immer engagiert sie sich für den Nachwuchs und dessen Bildungsbedingungen. Das aus der Initiative „Die Zukunftskonferenz – Unsere Perspektiven in Döbern-Land“ stammende Projekt „Kinderkonferenz“ betreut Angelika Kersten mit Leidenschaft. „Ich bin gern unter Kindern und möchte noch etwas bewirken, solange ich kann“, formuliert sie ihre Motivation. „Es ist eine Art Lebenselixier, es bringt Spaß.“ Monatlich setzt sich Kersten, die zudem das Förderprogramm „Bohsdorfer Bündnis“ ins Leben gerufen hat, mit den Klassensprechern der Wadelsdorfer Grundschule zusammen, um sich ein Bild von dem Begehren der Kinder zu machen.

So wie am Donnerstag, als die Schüler ihre Wünsche äußern durften, die zur Attraktivitätssteigerung der Bildungseinrichtung beitragen sollen. Dass der eine oder andere Sprössling die Gunst der Stunde nutzte, um seine Weihnachtswünsche vorzutragen (Modelleisenbahn, Reitplatz, etc.), liegt vermutlich in der Natur der Sache. „Da muss Frau Leesker wohl im Lotto gewinnen“, witzelte Angelika Kersten.

Antoinette Leesker, die Bürgermeisterin von Hornow-Wadelsdorf, hatte sich unter die Kinder gemischt und wurde dabei unter anderem Zeuge des folgenden Wunsches: „Ich hoffe, dass die Schule erhalten bleibt“, flüsterte ein Schüler. Bei der Stadtvertreterin wird er damit nicht auf taube Ohren gestoßen sein.

Von Steven Wiesner